

# Inhaltsverzeichnis

<b>Einführung: Den Grundgedanken pyramidaler Kommunikation kennen</b>	<b>9</b>
In beruflicher Kommunikation steht das Ergebnis im Vordergrund	10
Pyramidale Kommunikation setzt bei den Erwartungen des Empfängers an	12
Die pyramidale Methode bietet klare Vorteile für Sender und Empfänger	18
<b>Mit klaren Botschaften kommunizieren</b>	<b>19</b>
Klare Aussagen in Form von Botschaften für die Empfänger leicht verständlich verfassen	20
Botschaften nach drei Kriterien formulieren	21
<b>701 Pyramidales Strukturieren – die Kommunikation vom Empfänger ausgehend erarbeiten</b>	<b>25</b>
<b>1. Eigene Ziele festlegen und die eigene Perspektive gedanklich fixieren</b>	<b>28</b>
<b>2. Sich in die Perspektive und Bedürfnisse der Empfänger eindenken</b>	<b>33</b>
2.1 Heterogene Zielgruppen in Untergruppen einteilen und getrennt analysieren	34
2.2 Die Perspektive des Empfängers über Empfängeranalyse und Perspektivwechsel einnehmen	35
2.3 Ergänzende Informationen mit gezielter Recherche gewinnen	40

<b>3. Mit der Analyse von Situation, Komplikation und zentraler Frage des Empfängers die Kernbotschaft erarbeiten (SKFK-Methode)</b>	<b>45</b>
3.1 Die empfängerorientierte Kernbotschaft mit der SKFK-Methode erarbeiten	45
3.2 Bei heterogener Zielgruppe eine finale Kernbotschaft festlegen	50
3.3 Die Kernbotschaft je nach Einstellung des Empfängers direkt oder diplomatisch formulieren	52
3.4 Die Empfänger optional mit dem situativen Einstieg aus der SKFK-Methode abholen	54
<b>4. Die Kernbotschaft mit logischen Gruppen und logischen Ketten untermauern</b>	<b>58</b>
4.1 Mit der logischen Gruppe gleichartige Argumente ordnen	63
4.2 Mit der logischen Kette linear argumentieren, um bei Skepsis und Ablehnung zu überzeugen	71
Vertiefung: Der rote Faden der vertikalen Struktur kann mit drei Vorgehensweisen erarbeitet werden	89
Vertiefung: Mit dem GÜTE-Siegel logische Gruppen veredeln	92
Vertiefung: Mit Formulierungsgrundsätzen die Aussagekraft der Botschaften steigern	95
<b>5. Mit der pyramidalen Struktur Storyline und Inhaltsverzeichnis erstellen</b>	<b>101</b>
5.1 Mit der Pyramidenstruktur die Abfolge der Storyline ableiten	101
5.2 Mit dem sprechenden Inhaltsverzeichnis einen schnellen Überblick über Thema und Inhalt geben	103
<b>7 02 Pyramidales Visualisieren – schrittweise die Struktur in einer Präsentation umsetzen</b>	<b>105</b>
<b>6. Aus der Storyline die Folienfolge der Präsentations-Storyline festlegen</b>	<b>109</b>
6.1 Bei mündlichen Präsentationen die Auswahl mit Markern treffen	109
6.2 Bei schriftlichen Präsentationen die Folienfolge anlegen	113

<b>7. Mit der Funktion die Gestaltungsform bestimmen</b>	<b>119</b>
7.1 Mit Diagrammen beweisen und vergleichen	122
7.2 Mit Strukturgrafiken aktivieren, erklären, verankern und fokussieren	133
7.3 Mit Bildern aktivieren, erklären, verankern und fokussieren	145
7.4 Mit Text Details präzisieren	153
<b>8. Mit Orientierungsfolien und Navigatoren den Empfänger durch die pyramidale Struktur leiten</b>	<b>156</b>
8.1 Orientierungsfolien für die Schlüsselaussagen einsetzen	156
8.2 Navigatoren für die schnelle Einordnung der Folien verwenden	158
<b>9. Das visuelle Drehbuch der Folien mit dem Storyboard skizzieren</b>	<b>161</b>
9.1 Die Präsentations-Storyline in das Storyboard überführen	164
9.2 Die visuelle Gestaltung der Einzelfolien planen und skizzieren	165
<b>10. Das Storyboard mit 4 Designprinzipien in der Präsentationssoftware umsetzen</b>	<b>169</b>
10.1 Mit dem Prinzip der Nähe zusammengehörige Elemente anordnen	169
10.2 Mit dem Prinzip der Ausrichtung Elemente aneinander orientiert positionieren	170
10.3 Mit dem Prinzip des Kontrasts den Fokus auf das Wesentliche lenken	171
10.4 Mit dem Prinzip der Wiederholung Konsistenz schaffen	172
<b>Beispiellösungen</b>	<b>176</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>188</b>

### Die Icons bedeuten:



**Beispiel**



**Literatur**



**Vorsicht**



**Definition**



**Übung**



**Hinweis**



**Vertiefung**